

‚noxa‘ für die Sünde, ‚securus‘, ‚inordinatus (-te)‘, an Verben ‚ratione(m) reddere‘ (vgl. unten), ‚neglegere‘, ‚pergere‘ und fast wie ein Hilfsverb ‚studere‘ (III, 17; IV, 1; VIII, 6; XIII, 10; XIV, 10; vgl. unten zu ‚nolle‘). Neben unpersönlichem ‚valet‘ (IV, 3; ‚v. tibi‘ XIII, 2) steht persönliches ‚valent‘ (VI, 11). Die Adverbien treten hervor: ‚irroganter‘ (VII, 6); ‚festinanter‘ (VII, 4; VIII, 3); ‚gratanter‘ (VIII, 10); ‚sudanter‘ (X, 3); ‚instanter‘ (XIV, 3); adverbiale Bedeutung ist bei ‚neglegens‘ (I, 5) und ‚discretus‘ (VIII, 10) anzunehmen. Rekomposition erscheint bei ‚displacet‘ (XII, 4) und ‚contractat‘ (XIII, 10). Verhältnismäßig selten sind Wechsel des Genus (II, 1; V, 1; XII, 7), Wechsel der Deklination (‚ymnibus‘ XIV, 4; ‚operis‘ statt ‚operibus‘? I, 7) und verfehlte Formen (‚pigrus‘ III, 8, das durch Assimilation gestützt scheint; vgl. unten; ‚iungerint‘ VI, 2). Der Komparativ ist abundant gebildet: ‚plus carius‘ (V, 8). Weniger abnorm, als es scheint, ist das zweimalige ‚ratione (statt ‚rationem‘) reddendus est (es?) deo‘ (II, 6; XIII, 4); denn das Gerundiv steht hier an Stelle des Participium futuri⁶. Es ist besonders das Nebeneinander von Fehlerhaftem und Regulärem im Gebrauch des Kasus (vor allem nach Präpositionen und Verben), des Numerus, der Genera verbi und der Modi, das dem Text ein chaotisches Gesicht verleiht. Eine Auswahl der Belege muß genügen. An Stelle des Genitivs stehen der Nominativ (I, 6?) und der Akkusativ (IV, 7); an Stelle des Dativs der Akkusativ (II, 15; IV, 7; XIV, 1), an Stelle des Akkusativs der Nominativ (II, 3; III, 16; IV, 7; VI, 4.9?; VIII 10; XII, 7), ferner der Dativ (XIII, 2) und der Ablativ (II, 6; XII, 7; XIII, 4). Ablativ (statt Akkusativ) findet sich nach ‚in‘ (XI, 5), ‚intra‘ (XIV, 8), ‚iuxta‘ (XIV, 3) und ‚per‘ (XIII, 3; vgl. V, 2); Akkusativ und Ablativ wechseln nach ‚absque‘ (VIII, 6), ‚de‘ (IV, Üb.; VII, 6; XI, Üb.), ‚in‘ (häufig), ‚pro‘ (II, 2). Nach ‚cum‘ (XII, 3), ‚de‘ (XII, Üb.), ‚ex‘ (III, 12) und ‚in‘ (II, 13; III, 8) steht aber auch der Nominativ. Plural mit einem Verb oder Pronomen im Singular verbunden begegnet II, 13 f. (‚rosas‘, ‚lymphas‘), VI, 2.3.9?; VIII, 12; X, 1; XII, 8; XIV, 2; das Umgekehrte wohl XIII, 5. An Stelle aktiver Verbalformen stehen passive (I, 1.3; II, 1; VI, 6; XI, 1; XIV, 10), an Stelle passiver (XII, 6) und deponentialer (II, 5; III, 17; VI, 8; XI, 4) aktive. ‚Dabitur quisque‘ (III, 11) ist als ‚Dabitur cuique‘ zu verstehen. Auffällige Verbalkonstruktionen sind ‚mundari noxa‘ (III, 15), ‚excusare

⁶) Vgl. *Ars Iuliani Toletani episcopi* ed. M. A. H. Maestre Yenes (1973) S. 208, Z. 164 (W. M. Lindsay, *Julian of Toledo „De vitiis et figuris“*, 1922, S. 42). Der entgegengesetzte Bedeutungsaustausch bei Julian: *MGH SS rer. Merov.* 5 S. 520, 23 f.; S. 527, 31 f.; vgl. auch ebd. S. 329, 3 f.; 7 S. 404, 9. – Normaler Gebrauch des Gerundivs VI, 5.